

Geschichtserzählung zur Inspiration

Von Evan McGown

Erstveröffentlichung in Foxprint, Sommer 2005.

Einfach gesagt inspiriert „storytelling“. Der Erfolg jeder Aktivität, insbesondere einer, die sich auf das Geistige konzentriert, wird sehr davon unterstützt, wenn wir mit einer Geschichte beginnen, die die Lernenden anregt, in die nächste Erfahrung einzutauchen.

In meiner Zeit in der Wilderness Awareness School habe ich viele Mentoren beobachtet, wie sie ein Spiel oder eine Übung mit einer persönlichen Geschichte einleiteten, die eine ähnliche Tätigkeit betrifft. Zum Beispiel erzählte ich einer Gruppe von Jugendlichen, die ich losschickte um beim Sonnenuntergang leise um einen Teich zu sitzen, eine Geschichte darüber, wie ich einmal, bei genau diesem Teich fast einen Reiher auf meinem Kopf zu sitzen hatte, alles nur, weil ich unsagbar bewegungslos und still dasaß. Sie liebten diese Geschichte.

Sie können normalerweise eine Änderung in der Körpersprache der Studenten sehen, wenn ihre Energie sich vom Zerstreuten und Unkonzentrierten ins Empfängliche und Eifrige teilnehmen wandelt. Inspirierende Geschichten schaffen ein ` Vakuum ` zum Lernen, oder eine Bereitschaft dafür, weil die Studenten auch etwas Unglaubliches erfahren wollen.

Diese Verwendung persönlicher Geschichten gewinnt an Effektivität, wenn Kindern auch die Gelegenheit gegeben wird, Geschichten über ihre bedeutungsvollen Erfahrungen zu teilen; dies gibt ihnen einen Sinn, Geschichten zu sammeln, außerdem bestätigt es ihnen, dass es nicht nur Lehrer oder legendäre Figuren sind, die bedeutende Erfahrungen in der Natur machen, sondern auch Studenten jeden Alters und Erfahrungsgrades.

„Wissen Sie, was Pfadfinder benutzen um sich unsichtbar zu machen?“ So könnte eine Geschichte an einem Tag anfangen, der damit verbracht wird zwischen den Bäumen mit **allen** Sinnen zu schleichen, alle versteckten Tierpfade findend, um darauf zu reisen. Dies setzt den Rahmen für den Schwerpunkt des Tages und inspiriert die Studenten, sich vollständig auf die Aktivitäten zu stürzen.

Egal ob der Schwerpunkt Spuren- und Säugetierstudien sind, essbare und medizinische Pflanzen oder Erfahrungen in Gemeinschaft und Gruppenarbeit, wir werden uns oft fragen, wie wir den Lehrplan vorbereiten, "welche Geschichte würde dies aufwerten?" und "welche Elemente der Geschichte wollen wir betonen, passend zu diesem besonderen Tag oder der Gruppe von Studenten?"

Andererseits fallen Geschichten einen oft wie Sternschuppen vor den Augen, und wenn der Mentor diesem Verstandesblitz vertraut und die Geschichte erzählt, ist es oft genau das, was für die Situation gebraucht wird. Deshalb benutzen wir auf diese Weise Storytelling bewusst und instinktiv, um unseren Tag auf sorgsame Weise vorzubereiten und alle Studenten auf die gleiche Seite zu bekommen, bereit in die Erforschung der natürlichen Welt einzutauchen.

Geschichten können auch zu langfristigen Gewohnheiten führen, die den Studenten gewissermaßen eingegeben werden (in Fleisch und Blut übergehen) und dies geschieht beständig im Verlauf von Monaten oder sogar Jahren. Ein klassisches Beispiel dafür, ist ein einwöchiges Sommercamp, das mit einer Geschichte darüber anfängt, wie jemand sich herumschleicht ohne je gesehen zu werden. Wenn gut erzählt wurde, können Sie Ihr Geld darauf verwetten, dass die meisten Kinder nicht nur diese Woche herumschleichen werden, sondern auch für eine lange Zeit Zuhause nach dem Campen (Eltern kommen oft ein Jahr später mit Geschichten darüber zurück, wie Sie ahnungslos gefangen wurden!).

Ein weiteres Beispiel dafür, eine bedeutsame Routine in Studenten anzuregen, ist das Erzählen von Geschichten, die ein Bedürfnis zum Aufpassen schaffen, wie auf Gebiete von Gebirgslöwen und Bären. Es ist erstaunlich Studenten zuzusehen, wie sie am allerersten Tag den Sinn der Vogelalarne begreifen und in ihren Irrgängen durch den Wald pausieren, um zuzuhören was Vogelrufe ihnen über nahe gelegene Raubtiere erzählen.

Auf einer noch langfristigeren Basis kann ein Mentor Heldengeschichten von fortgeschrittenen Studenten oder legendären Figuren erzählen, die den Studenten eine „Karotte- an- dem- Ende- der

Schnur“ geben, um sie dazu anzuhalten tiefer als je zuvor in ihr Wissen und ihre Erfahrungen über die natürlichen Welt einzutauchen.

Storytelling kann benutzt werden, um Studenten auf vielfältige Art zu inspirieren und hält Studenten dazu an, sich zuversichtlich und ständig zu bemühen, sich als Naturalisten, als gesunde Menschen, und als hilfreiche Mitglieder ihrer Gemeinden zu entwickeln. Außerdem erkennen Studenten selten, dass sie von sich aus lernen oder sich selbst entwickeln. Die Erfahrung für sie, war einfach coole Geschichten zu hören und Zeit in den Wäldern zu verbringen.

Evan McGown ist Direktor und Lehrer an der Wilderness Awareness School. Er ist ein fähiger Musiker und bindet oft Musik ein, wenn er Storytelling im Schulprogramm betreibt.